

AVOID

EIN TINY HOUSE - ENTWICKELT VON LEONARDO DI CHIARA MIT UNTERSTÜTZUNG VON HÄFELE



Foto: Anna Fontanet Castillo

In seinem neun Quadratmeter großen Tiny House bekocht Leonardo Di Chiara (Bild unten) gern seine Gäste. • In his 9-square metre Tiny House, Leonardo Di Chiara (picture below) likes to cook for his guests.

Im Rahmen der Tiny-House-Initiative auf dem Campus des Berliner Bauhaus-Archivs entwickelte der italienische Architekt Leonardo Di Chiara ein nur neun Quadratmeter großes, voll funktionsfähiges und mobiles Wohnhaus - genannt aVoid. Planung und Realisierung wurden von dem Nagolder Beschlagspezialisten Häfele tatkräftig unterstützt. Ralf Biehl, der sich im Unternehmen unter anderem mit Einrichtungskonzepten und -lösungen für Mikroapartments und Minihäuser beschäftigt, stellt hier den aVoid-Prototypen vor.

As part of the Tiny House initiative on the Bauhaus Archive Campus in Berlin, Italian architect Leonardo Di Chiara developed a fully functional and mobile residential building measuring only nine square metres - referred to as aVoid. Planning and implementation were actively supported by hardware specialist Häfele from Nagold. Here, Ralf Biehl, who works in the company on furnishing concepts and solutions for micro apartments and mini houses, among other things, presents the aVoid prototype.



Foto: Giacomo Terracciano



Ralf Biehl

1966 in Bad Hersfeld geboren 1987-1995 Architekturstudium an der TH Darmstadt 1995-1999 Architektur- und Journalismus-Stationen in Nordhessen, Cottbus, Dortmund und Köln 1999-2011 Redakteur und Event-Manager bei AIT und GKT in Stuttgart seit 2011 bei Häfele im Marketing für die Zielgruppe Architektur und Objekt verantwortlich

Entwurf • Design Leonardo Di Chiara, IT-Pesaro/Berlin

Bauherr • Client Leonardo Di Chiara, IT-Pesaro/Berlin

Standort • Location Mobil

Nutzfläche • Floor space 9 m²

Fotos • Photos L. Di Chiara, G. Terracciano, A.F. Castillo

Mehr Informationen auf Seite • More information on page 174



Intelligente Beschläge lassen nicht nur die Küchentüren, ... • Intelligent fittings make kitchen doors ...

von • by Ralf Biehl

Das aVoid ist vermutlich das kleinste bewegliche Haus, das jemals in Italien gebaut wurde. Seine neun Quadratmeter große Wohnfläche ist mit allem ausgestattet, was der moderne Nomade im Alltag braucht. Zugleich folgt das Minihaus dem Prinzip des Less is More und schließt damit auch an aktuelle Nachhaltigkeitsdebatten an. Das Innere wird durch einen einzigen, grauen Raum bestimmt, der das Haus in Längsrichtung durchmisst und ohne jegliche Einrichtung entwickelt wurde. Der Name des Hauses ist eine Anspielung auf diesen Leerraum, im Englischen „void“ genannt. Zugleich meint „avoid“ aber auch so viel wie vermeiden oder verzichten. Bespielt wird der Raum durch in den Wänden versteckte „devices“, die je nach Nutzungsart den Raum füllen und verändern. In Funktion, das heißt geöffnet, aufgeklappt oder herausgezogen, vermitteln sie durch ihre warmen Holzoptiken einen wohnlichen Charakter. Der Zutritt erfolgt über zwei Fenstertüren an einer der Schmalseiten. Am gegenüberliegenden Ende lässt sich aus der Wand ein schmales Bett herunterklappen. Zwei flache Rollhocker, die sich daneben in der Wand verstecken, können an das Bett andocken und verdoppeln damit die Liegefläche. Das schmale Bett kann auch als Sofa dienen und bietet dann bis zu drei Personen Platz. In Kombination mit dem Klappstisch, der in die zweite Längswand eingelassen ist, einem Rollhocker sowie zwei integrierten Klappstühlen sind auch Einladungen zum Abendessen für sechs Personen kein Problem. Gekocht wird dann in der voll funktionstüchtigen Küche, die sich hinter der Wand im mittleren Bereich des Hauses versteckt. Dusche und Toilette wiederum befinden sich hinter der Wand im Eingangsbereich. Zu guter Letzt erlaubt eine ebenfalls in der Funktionswand versteckte Leiter noch den Aufstieg zu einer kleinen Dachterrasse.

Das Haus funktioniert wie ein Schweizer Taschenmesser ...

Seit vielen Jahren arbeitet Häfele unter dem Motto „Mehr Leben pro Quadratmeter“ an intelligenten und platzsparenden Beschlaglösungen für Mikroapartments und Minihäuser. So entstanden in der Vergangenheit bereits wegweisende Einrichtungskonzepte etwa für den Loftcube von Werner Aisslinger („Functionality Cube“) oder moderne Jugendherbergszimmer („Youth Lab“). Auch die Planung und Realisierung des aVoids haben wir von Anfang an mit unseren Beschlaglösungen unterstützt. Für die Gestaltung der Küche kam zum Beispiel der Beschlag Folding Concepta zum Einsatz. Er sorgt dafür, dass die Türen im geöffneten Zustand in der Wand verschwinden und so die Abläufe vor der Küchenzeile nicht stören. Der Gesamtentwurf zum aVoid stammt von Leonardo Di Chiara, einem jungen Architekten aus Pesaro, der auch als Bauherr fungiert und seit vergangenem Jahr mit



... sondern auch das Bett in der Wand verschwinden. • ... and bed disappear in the wall.

seinem neuen Wohnsitz durch Europa reist. Denn durch sein geringes Gewicht und seine schmalen Abmessungen – das aVoid ist lediglich 5,05 Meter lang, 2,53 Meter breit und vier Meter hoch – liegt das Haus innerhalb des zulässigen Rahmens der Straßenverkehrsordnung für Wohnwagen. Das heißt, es benötigt keine besondere Zugmaschine und kann mit den Führerscheinklassen 3 beziehungsweise B bewegt werden.

... und könnte die Wohnungsnot in unseren Städten lindern

Konstruiert ist das fahrbare Haus aus einer Holzrahmenkonstruktion, die auf einem Stahlanhänger mit vier Rädern montiert und verankert ist. Die mit Holzfaserdämmung versehene und mit Blech beschichtete Hülle garantiert dabei eine gute thermische Leistung. Darüber hinaus sorgen die beiden großen Fenstertüren für einen erheblichen natürlichen Licht- und Wärmeeintrag. Vor allem in der kalten Jahreszeit wirkt sich das positiv auf die Energieautarkie aus. Im Sommer wiederum ist das Haus durch die beiden Türen gut belüftet. Außerdem ist das aVoid mit Photovoltaik-Paneelen samt Akku, einem kontrollierten mechanischen Lüftungssystem und einer Infrarot-Flächenheizung ausgestattet. Bei der Anschaffung aller elektrischen Geräte wurde auf einen möglichst geringen Energieverbrauch geachtet. Für Di Chiara steht sein aVoid in der Tradition



Dusche und WC sind im Eingangsbereich integriert. • Shower and WC are integrated in the entrance area.



Fotos: Leonardo Di Chiara

Die Stühle wurden von Ambivalenz aus Berlin entworfen. • The chairs were designed by Ambivalenz, Berlin.

amerikanischer Tiny Houses und könnte eine Antwort auf die aktuelle Wohnungsnot in europäischen Großstädten sein. Auch deshalb hat er das Haus mit geschlossenen Längsseiten entworfen. Industriell vervielfältigt kann es dadurch wie ein echtes Reihenhauses beliebig aneinandergereiht werden und könnte damit eine städtebauliche Funktion übernehmen. Was dem Architekten vorschwebt, ist eine ganze Siedlung von Häusern auf Rädern, die sich innerhalb eines bestehenden Stadtgefüges leicht von einem Ort zum anderen bewegen lassen. So könnten etwa ungenutzte Innenstadtfelder schnell und unkompliziert aktiviert werden. Aufgrund seiner direkten Wohn Erfahrungen denkt Di Chiara auch schon über die nächste Generation des aVoid nach. Er könnte sich auch vorstellen, das Raumkonzept auf Immobilien zu übertragen. Das aktuelle Modell wiederum wird er vom 21. bis zum 24. Mai im Rahmen der Sonderausstellung „Tiny Spaces“ zur Messe Interzum in Köln präsentieren.

The aVoid is probably the smallest movable house ever built in Italy. Its living space of nine square metres is equipped with everything that the modern nomad needs in everyday life. At the same time, the miniature house follows the principle of "Less is More" and thus also takes up current debates on sustainability. The interior is defined by a single, grey room, which runs lengthwise through the house and has been designed without any furnishings. The name of the house is an allusion to this void. At the same time, aVoid also refers to avoid or to do without. The room is animated by "devices" hidden in the walls, which fill and change the room depending on the type of use. In function, that is when opened, folded or pulled out, their warm wooden look conveys a homely character. The Tiny House is accessed via two French windows on one of the narrow sides. At the opposite end, a narrow bed can be folded

down from the wall. Two flat roller stools hidden in the wall can be docked to the bed to double the lying surface. The narrow bed can also be used as a sofa and can seat up to three people. In combination with the folding table, which is recessed into the second longitudinal wall, a roller stool, and two integrated folding chairs, dinner parties for six people are no problem. Cooking is done in the fully functional kitchen hidden behind the wall in the middle of the house. Shower and toilet are located behind the wall in the entrance area. Last but not least, a ladder, which is also stowed in the multifunctional wall, provides access to a small roof terrace.

The house works like a Swiss army knife ...

Under the motto of "More life per square metre", Häfele has been working for many years on intelligent and space-saving hardware solutions for micro-apartments and mini houses. In the past, for example, pioneering furnishing concepts have been developed for Werner Aisslinger's LoftCube ("Functionality Cube") or modern youth hostel rooms ("Youth Lab"). We also supported the planning and implementation of the aVoid from the very beginning with our hardware solutions. The Folding Concepta fitting, for example, was used to design the kitchen. It ensures that the doors disappear in the wall when open and do not disturb the processes in front of the kitchen unit. The overall design of the aVoid was conceived by Leonardo Di Chiara, a young architect from Pesaro, who also acts as the client and has, since last year, been travelling through Europe with his new residence. Due to its low weight and narrow dimensions - the aVoid is only 5.05 metres long, 2.53 metres wide, and 4 metres high - the house is within the permissible limits of the road traffic regulations for caravans.



Fotos: Leonardo Di Chiara

Über eine in der Wand versteckte Leiter ist der Aufstieg ... • A ladder stowed in the wall provides access ...



Für die Straßenverkehrsordnung ist es ein Wohnwagen. • According to road traffic regulations, it is a caravan.

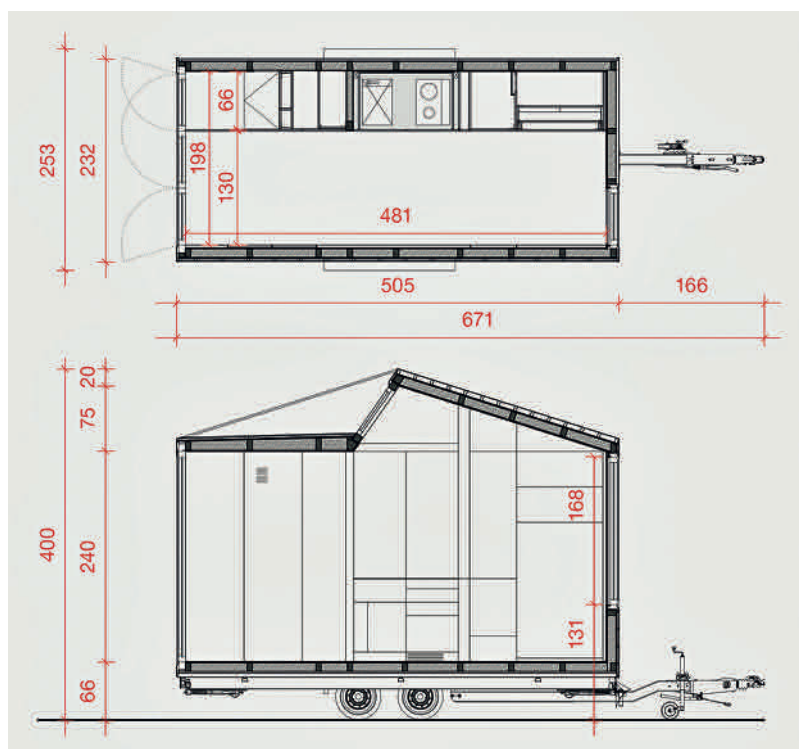


... auf die kleine, aber feine Dachterrasse möglich. • ... to the small but superb roof terrace.

This means that it does not require a special tractor and can be moved with driving licence category 3 respectively B.

... and could alleviate the housing shortage in our cities.

The mobile house is designed as a timber frame construction, which is mounted on a steel trailer with four wheels. The envelope, coated with sheet metal and finished with wood fibre insulation, guarantees good thermal properties. In addition, the two large French windows ensure a considerable natural input of light and heat. This has a positive effect on energy self-sufficiency, especially in the cold season. In the summer, the house is well ventilated due to the two doors. The aVoid is also equipped with photovoltaic panels including rechargeable batteries, a controlled mechanical ventilation system and infrared panel heating. The purchase of all electrical equipment was carried out with the lowest possible energy consumption in mind. For Di Chiara, his aVoid follows in the tradition of American Tiny Houses and could be an answer to the current housing shortage in major European cities. This is one of the reasons why he designed the house with closed longitudinal sides. Industrially produced, it can be lined up like a real terraced house in any number and could thus fulfil an urban planning function. What the architect has in mind is a whole estate of houses on wheels that can be easily moved from one place to another within an existing urban fabric. Unused inner-city areas could be activated quickly and easily. Due to his direct living experience, Di Chiara is thinking about the next generation of aVoids. He could also imagine transferring the spatial concept to real estate. He will present the current model as part of the special exhibition „Tiny Spaces“ at the Interzum trade fair in Cologne from 21 to 24 May.



Grundriss und Schnitt • Floor plan and section